

Verlags-Bureau in Altona.

12111. **Reiselectüre**. 29. u. 30. Bd. 8. 1867. Geh. à * 1/3 ₰
Inhalt: Drei verhängnisvolle Jahre. Zeit-Roman v. L. Otto. 2 Bde.
12112. **Thomas**, d. alten Schäfer, seine 20. Prophezeiung f. die J. 1869 u. 1870. gr. 8. In Comm. * 1 ₰
- Woh in Leipzig.
12113. **Caspari, O.**, die psychophysische Bewegung in Rücksicht der Natur ihres Substrats. gr. 8. 1869. Geh. * 18 ₰
12114. **Kant's, I.**, Kritik der reinen Vernunft, hrsg. v. G. Hartenstein. gr. 8. Geh. * 1 1/2 ₰
12115. — sämtliche Werke. In chronolog. Reihenfolge hrsg. v. G. Hartenstein. 8. (Schluss-) Bd. gr. 8. Geh. * 1 1/2 ₰
- F. O. Weigel in Leipzig.
12116. **Förster, C.**, Raphael. 1. Bd. gr. 8. 1867. Geh. 2 1/4 ₰
12117. — dasselbe. 2. Bd. gr. 8. Geh. 1 3/4 ₰

C. Winter's Univ.-Buchh. in Heidelberg.

12118. **Barth, Chr. G.**, die Feuertaufe. [Bilder aus d. innern Leben 3.] 8. Cart. * 8 ₰
12119. **Dittmar, G.**, die deutsche Geschichte in ihren wesentlichsten Grundzügen 20. 6. Aufl. Durchgesehen u. bis auf die neueste Zeit fortgeführt v. W. Müller. 3. u. 4. Lfg. à * 1/2 ₰
12120. **Laboulaye, C.**, gesammelte Werke. Deutsche Ausg. 3. Bd. 8. 1869. Geh. * 1 ₰
Inhalt: Geschichte der Vereinigten Staaten v. Amerika. Deutsche Uebersetzg. v. J. G. Bluntschli. 2. Bb.
12121. **Mürdter, J. F.**, englische Reformatoren u. Märtyrer in Biographien. 2. Bbchn. 8. Cart. * 8 ₰
12122. **Strauß, B. v.**, die Verlorenen. Eine Erzählg. 8. Cart. * 12 ₰
12123. **Bullschlagel, G. R.**, Draußen u. Daheim. Christliche Erzählgn. 8. 1869. Cart. * 12 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Ein weiterer Beitrag zur Geschichte des Leipziger Buchhandels.

Die Nr. 221 des Börsenblattes bringt in einem Aufsatz von Otto Moser „Zur Geschichte des Leipziger Buchhandels“ verschiedene Irrthümer in Bezug auf die Entstehung der Buchdruckereien in Leipzig, welche ich im Interesse der Wissenschaft zu berichtigen mir erlaube.

Nicht Konrad Rachelosen war der erste Buchdrucker, denn es kann mit aller Sicherheit angenommen werden, daß schon früher als 1484 gedruckt wurde, indem die neueren Forscher denselben nicht in die erste, sondern in die vierte Stelle der Leipziger Buchdrucker weisen. Schon 1481 druckte Andreas Frisner eine Glosse von Annius oder Rannis (Johannes) Viterbiensis und zwar unter dem genauen Titel: Glossa super Apocalipsim de statu ecclesie ab anno salutis presentis scilicet MCCCCLXXXI. vsque ad finem mundi & de preclaro & gloriosissimo triumpho Christianorum in Turcos & Maumethos quorum secta & Imperium breuiter incipiet deficere ex fundamentis Johannis in Apocalipsi & ex sensu literalis eiusdemque apertissimo cum consonantia ex Indiciis astrorum. Ex genua MCCCCLXXX, die XXXI martij in sabato secundo completum. Impressum lipczk anno sequente scilicet MCCCCLXXXI in profesto michahelis. Dann kam Marcus Brander (auch Brand) 1484, hierauf Moritz Brandis (1488—1498) und nun endlich Konrad Rachelosen (1489—1509). Nach anderen Nachrichten soll sich Rachelosen schon 1495 der ausgebrochenen Pest wegen nach Freiberg gewendet haben, wo er mehrere Bücher druckte. Das von dem Verfasser des Aufsatzes erwähnte seltene Büchlein „Von der Lehr der Zahlen“ wird wohl das unter dem Titel: „Johannes widmann's von Eyer Meyster's In den freyen künsten zu leyptzick — Behöde vnd hübsche Rechnung auf aller kauffmanschaft.“, welches 1489 „Gedruckt In der Fürstlichen Stath Leiptzick durch Conradum Rachelosen“ ist, gemeint sein.

Sollte jedoch dennoch der erste Buchdrucker Andreas Frisner in Frage gestellt werden, so wird schwerlich bewiesen werden können, daß Konrad Rachelosen der erste gewesen und daß nicht vor dem Jahre 1484 schon in Leipzig gedruckt worden sei.

Frankfurt a/M., Novbr. 1868. Ernst Kelsner, Bibliothekar.

Die mexicanische Bibliothek Andrade.

Seit vielen Jahrzehenden genießt Leipzig als Bücher-Auctionsplatz eines wohlverdienten Rufes, viele große und berühmte Bibliotheken sind unter den Leipziger Hammer gekommen — aber wohl kaum je eine von so eigenartigem Gepräge und so merkwürdigen Schicksalen, als diejenige, welche am 18. Januar f. J. durch die Hrn. Vist & Franke versteigert werden soll.

Der Titel des vor uns liegenden Katalogs (der einen stattlichen, schön gedruckten Band von 368 Seiten bildet) kündigt die Bibliothek des D. José Maria Andrade an — Nr. 1 des Katalogs lautet: Catalogo de los libros de la biblioteca particular de D. J. M. Andrade, vendida al S. M. el Emperador de Mexico Maximiliano I. — die Schatten von Queretaro steigen vor uns auf und rufen die Erinnerung an eines der erschütterndsten politischen Trauerspiele der neueren Geschichte wach!

Die kostbaren literarischen Schätze, die der gelehrte Andrade während fast eines halben Jahrhunderts gesammelt hatte, wurden, um sie vor dem Vandalismus der Sieger zu retten, in 200 Kisten verpackt auf dem Rücken der Maulthiere nach Vera-Cruz transportirt — um in Leipzig demnächst wieder in alle Welt zerstreut zu werden!

„La partie de cette bibliothèque, qui concerne le Mexique, est incontestablement unique au monde“ sagt der Pariser Bibliophile P. Deschamps in dem Vorwort zu dem Kataloge. Dieser Behauptung dürfte kaum widersprochen werden können. In der stattlichen Reihe von mehr als 2300 auf mexicanische Geschichte, Literatur und Sprachen bezüglichen, oder in Mexico gedruckten Schriften heben sich — neben wichtigen Handschriften — vor allem die unschätzbaren Incunabeln der mexicanischen Presse hervor: sechs in gothischen Lettern zwischen 1543—1547 gedruckte Bände, von denen einige bisher allen Bibliographen unbekannt geblieben — ein heißer Wettkampf reicher Sammler und großer Bibliotheken wird um dieselben entbrennen. Nicht minder werden die späteren historischen Werke und die Grammatiken und Wörterbücher der zahlreichen mexicanischen Dialekte hohe Preise erzielen, denn es wird sich vielleicht in vielen Jahren nicht wieder die Gelegenheit bieten, wenigstens auf dem deutschen Büchermarkt, dergleichen wirkliche „Seltenheiten“ zu erwerben.

Einen besondern Schatz besitzt die Bibliothek in den großen Reihen mexicanischer politischer Journale, sowie in den Tausenden von Flugschriften, Pamphleten, Proclamationen, welche, von den permanenten Revolutionen des Landes erzeugt, z. Th. in den fliegenden Druckereien der Heerführer oder in Orten gedruckt wurden, die man vergeblich in Ritter's geographischem Lexikon suchen würde.

Außer den mexicanischen Büchern enthält die Bibliothek noch über zweitausend Werke zur Geschichte des alten und neuen Continents, seltene Reisebeschreibungen, Prachtwerke, schönwissenschaftliche Literatur u. s. w., meist in vorzüglicher Erhaltung, viele in Prachtbänden.

Der sorgfältig bearbeitete Katalog wird dauernden Werth behalten; zu wünschen ist, daß nach geschener Auction eine Preisliste gedruckt werde.